

.....
Ausgestaltung der maschinellen Strassenreinigung. Die Gemeindeverwaltung ist ununterbrochen bestrebt, den Strassenreinigungsbetrieb, der im Rahmen kommunaler Arbeit nicht unbedeutende Aufgaben zu erfüllen hat, den Anforderungen der Zeit entsprechend, auf das modernste auszugestalten, umsomehr als die Wiener Strassenfläche von Jahr zu Jahr zunimmt. So sind in den letzten Jahren zu dem bestehenden Strassennetz 250.000 Quadratmeter neue Strassen hinzugekommen, die bei den städtischen Wohnhausbauten angelegt wurden. Alle diese Fahrbahnen sind mit Oberflächenbelägen versehen, so dass sie durch maschinelle Kehrung gereinigt werden können. Dieser Zuwachs an Strassenflächen macht es nun notwendig, beim Strassenreinigungsbetrieb den Maschinenpark zu vermehren. Hiefür kommen in erster Linie die Kleinkehrmaschinen in Betracht, die sich bisher sehr gut bewährt haben. Jede solche Maschine wird nur von einem Fahrer bedient; sie kann bei achtstündiger Arbeitsdauer 80.000 Quadratmeter kehren. Zur Vermeidung der Staubeentwicklung bei der Arbeit hat die Maschine einen Wasserkessel von 400 Liter Inhalt, aus dem während der Arbeit vorgespritzt wird. Der städtische Fuhrwerksbetrieb hat gegenwärtig zwei solche Maschinen in Betrieb und hat nunmehr weitere drei in Bestellung gegeben. Die Waschung der mit fugenlosen Oberflächen versehenen Strassen wird von einer automobilen Waschmaschine besorgt. Mit ihr können bei achtstündiger Arbeitsdauer rund 80.000 Quadratmeter gewaschen werden. Derzeit ist eine Maschine im Betrieb, eine zweite wird demnächst zur Verwendung kommen. Die maschinelle Aufräumung des Strassenkohlrichtes wird ebenfalls weiter ausgebaut. Zu den bereits vorhandenen vier Selbstaufladekehrmaschinen kommen im Laufe des Jahres noch weitere zwei dazu. Die Leistung eines solchen Kehr- und Aufsammelzuges beträgt innerhalb acht Stunden 250.000 Quadratmeter Reinigungsfläche.

.....
Gemeindefreiplätze an der Globus-Handelsschule. An der Globus-Handelsschule mit Öffentlichkeitsrecht für Knaben und Mädchen, V., Josef Schwarzgasse 9 werden vom Studienjahr 1930/31 angefangen zwei von der Gemeinde Wien gegründete Freiplätze, einer für einen Knaben und der zweite für ein Mädchen verliehen. Zur Bewerbung um diese Freiplätze sind Kinder von mittellosen Wiener Bürgern und in Ermanglung solcher auch andere nach Wien zuständige Kinder deutscher Nationalität berufen. Bewerber haben sich zwecks Berufsberatung, ärztlicher Untersuchung und psychotechnischer Eignung bis längstens 6. Juni im städtischen Berufsberatungsamt melden. Die Gesuche sind an die Magistratsabteilung 8 bis ebenfalls längstens 6. Juni zu richten.